

Verhaltenskodex

Version April 2023

Präambel

Um das Wohl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an unserer Schule zu schützen, brauchen wir Regeln, auf die wir Erwachsenen uns verständigt haben und unser Handeln ausrichten. Diese Regeln geben Schüler_innen und uns Sicherheit und stärken eine vertrauensvolle Beziehung. Der Verhaltenskodex ermöglicht uns, unser eigenes und das Verhalten unserer Kolleg_innen zu reflektieren und ggf. zu verändern. Wir gehen grundsätzlich respektvoll mit Schüler_innen unserer Schule um. Zwischen uns Mitarbeitenden und den Schüler_innen besteht ein Macht- und Abhängigkeitsverhältnis. Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung, die daraus gegenüber allen Schüler_innen in gleichem Maße erwächst, bewusst. Wir sind uns bewusst, dass unsere Schüler_innen aufgrund verschiedener Faktoren, wie neue Sprache, neue Umgebung, fehlender Familienbezug, hohen Belastungen und höheren Risiken ausgesetzt sind. Alle Schüler_innen unserer Schule haben ein Recht auf einen diskriminierungs- und gewaltfreien Schulalltag. Physische oder psychische Grenzüberschreitungen, Übergriffe und Gewalt tolerieren wir nicht.

Regeln für alle Beschäftigten

Für Gespräche und Kommunikation mit Schüler_innen beachten wir:

- Alle wichtigen Gespräche mit Schüler_innen kündigen wir mit Nennung des Gesprächsanlasses und der ungefähren Dauer an. Gespräche verlaufen nach klaren Regeln und sind vertraulich, wenn vereinbart. Zu allen Gesprächen dürfen Schüler_innen eine Person des Vertrauens mitnehmen.
- Gespräche unter vier Augen dürfen Schüler_innen jederzeit beenden. Wir weisen die Schüler_innen vorher darauf hin.
- Wir sprechen Schüler_innen mit ihrem Vornamen oder von ihnen selbst gewählten Namen an.
- Wertende Bezeichnungen, Zuschreibungen, fremdbezeichnete Spitznamen oder Gruppenbezeichnungen verwenden wir nicht.
- Wir machen keine erotischen oder sexuell konnotierten ein- oder mehrdeutigen Anspielungen, Bemerkungen oder Sprüche, auch nicht als Witz oder ironisch gemeint.

Im Zusammenhang mit Körperkontakt, Hilfestellung und bei Dehnungsübungen gilt:

- Schüler_innen werden von uns über notwendige Berührungen bei Hilfestellungen und der Abwehr von Unfallgefahr oder um Bewegungsabläufe zu verbessern aufgeklärt und vorher nach ihrem Einverständnis gefragt. Wir bevorzugen verbale bzw. berührungsarme Alternativen, wenn möglich.
- Bei Schmerzen oder in unangenehmen Situationen bei Berührungen dürfen Schüler_innen jederzeit „Stopp“ sagen. Wir nehmen das wahr und akzeptieren es.
- Wir wenden Dehnungspraktiken und Übungen zur Verbesserung der Flexibilität auf neuster wissenschaftlicher Grundlage der Sport-/ Tanzmedizin an und vermitteln sie den Schüler_innen, um Verletzungsgefahren und Distanzüberschreitungen zu verhindern.

Wir respektieren das äußere Erscheinungsbild und den Körper:

- Wir achten und fördern die Individualität aller Schüler_innen. Wir vermeiden alle bewertenden oder vergleichenden Äußerungen und Kommentare, Blicke oder andere

Artikulationen bezüglich des Aussehens oder der privaten Kleidung, der Figur, der Herkunft, Sprache, Religion oder Geschlechtsidentität unserer Schüler_innen.

- Hinweise, Bemerkungen und Ratschläge geben wir nur in Übereinstimmung mit den Ernährungsrichtlinien, um eine Störung der Ernährung mit Schädigungen der Gesundheit zu vermeiden.

Für Lob, Leistungsrückmeldungen und Feedback beachten wir:

- Wir orientieren uns an klaren Bewertungskriterien, die vorher den Schüler_innen gegenüber transparent gemacht werden. Bei Unsicherheiten in der Bewertung beraten wir uns fachlich. Wir gestalten Rückmeldungen immer konstruktiv und möglichst ermutigend. Deswegen vermeiden wir ein schriftliches, verbales oder körpersprachliches Feedback, das beleidigend oder demütigend wirken kann.
- Wir bieten Schüler_innen die Möglichkeit an, sich geschützt zu einem Lob, einer Leistungsrückmeldung oder einer Bewertung zu äußern und nehmen deren Artikulieren von Kritik, Feedback, Wahrnehmungen und Wünschen als wichtigen Entwicklungsschritt in der Persönlichkeitsentwicklung wahr.

Wir gehen verantwortungsvoll und achtsam mit Grenzen von Schüler_innen um:

- Wir betreten private Räume der Schüler_innen in Internat, Umkleide- und Duschräumen nicht ohne ihre Zustimmung. Ausnahmen bilden Situationen, in denen eine akute Gefährdung vermutet wird. Vor dem Betreten und Öffnen der Tür klopfen wir in jedem Fall an und signalisieren durch die leicht geöffnete Tür unsere Anwesenheit. Die Aufsichtspflicht gewährleisten wir damit grenzwahrend.
- Wir respektieren das Privatleben von Schüler_innen und unterlassen abwertende Äußerungen darüber.
- Abwesenheit von Schüler_innen kommentieren wir nicht vor anderen Schüler_innen.
- Wir vermeiden Eins-zu-Eins-Situationen mit Schüler_innen. Einzelunterrichte in Praxis und Theorie melden wir bei der künstlerischen Leitung bzw. Fachbereichsleitung Allgemeinbildung an und stellen Transparenz und Sichtbarkeit durch offene Tür oder offene Vorhänge sicher.
- Wenn wir vermuten, dass Schüler_innen Trost brauchen, signalisieren wir Offenheit und bieten Unterstützung an. Die erste Frage sollte sein: „Was brauchst Du?“ Umarmungen, sind nur akzeptabel, wenn sie von Schüler_innen eingefordert werden. Wir respektieren eine ablehnende Reaktion von Schüler_innen.

Wir pflegen professionelle Kontakte zu Schüler_innen:

- Alle Treffen von Beschäftigten mit Schüler_innen sind professioneller Natur. Wir laden Schüler_innen nicht nach Hause ein und nehmen sie nicht im privaten Auto mit.
- Unterricht an einem anderen Ort, Exkursionen, etc. melden wir vorher bei der Schulleitung an.
- Wir schließen sexuelle oder private Beziehungen mit Schüler_innen aus. Dabei spielt weder das Alter der Schüler_innen eine Rolle, noch die Art des professionellen Verhältnisses zueinander.
- Für unseren professionellen Kontakt zu Schüler_innen sind wir Erwachsenen verantwortlich. Wenn von Schüler_innen unangemessene Nähe gesucht wird, ist es unsere Aufgabe ihnen klare Grenzen zu setzen.
- Wir verlinken uns nicht auf sozialen Medien mit Schüler_innen. Die Kommunikation mit Schüler_innen und Eltern findet über offiziell vereinbarte Kanäle statt (z. B. E-Mail, Web-Untis).

- Kontaktaufnahmen zu erkrankten minderjährigen Schüler_innen unterlassen wir. In dringenden Fällen erfolgt diese ausschließlich über ihre Erziehungsberechtigten oder die Internatserzieher_innen.
- Wir achten das Recht der Schüler_innen am eigenen Bild. Fotos und Videos von Schüler_innen nutzen wir ausschließlich nach Genehmigung, nur für den dienstlichen Gebrauch. Bei öffentlichen Veranstaltungen weisen wir Dritte darauf hin.

Wir beachten bei Krankheit, Verletzungen und Teilsportbefreiungen:

- Wir kooperieren eng mit dem HELP-Center unter Wahrung der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Wir nehmen Äußerungen der Schüler_innen zu Unwohlsein oder Schmerzen als Warnsignal ernst und respektieren diese. Wir kommen unserer Fürsorgepflicht nach, indem wir die Schüler_innen zur Abklärung und Regeneration entsprechend des Handlungs- und Interventionsplans „3-Schritte-Vorgehen“, auffordern.
- Wir gewährleisten einen vertraulichen Umgang mit Informationen zu gesundheitlichen Einschränkungen.

Im Umgang mit dem Verhaltenskodex vereinbaren wir Folgendes:

- Wir hinterfragen unser eigenes Verhalten regelmäßig.
- Wir sind uns bewusst, dass Fehler passieren können, sind bereit diese einzusehen, und uns zukünftig anders zu verhalten.
- Wir sind bereit, sachliche Hinweise auf Übertretungen in freundlicher Form und in geschütztem Rahmen zu geben und anzunehmen.
- Schweres oder wiederholtes Fehlverhalten (*Verhaltenssammel bis Anfang SJ 23/24*) dokumentieren wir detailliert und sachlich. Wenn eine eigene Intervention nicht ausreichend oder möglich ist, informieren wir die Fachverantwortlichen oder die Schulleitung.
- Wir sind uns bewusst, dass die Nichteinhaltung des Verhaltenskodexes das Schulleben belastet und deswegen Konsequenzen erfordert. Die Schulleitung oder die Schulaufsicht leiten gegebenenfalls dienst- oder strafrechtliche Schritte ein.

Unser Verhaltenskodex unterstützt unsere tägliche Arbeit und trägt zu einem positiven Schulklima bei. Als „lebendiges“ Dokument hat es einen festen Platz in unserem Schulleben.

Code of Conduct

Version April 2023

Preamble

In order to protect the well-being of the children, adolescents and young adults at our school, we need rules that we adults have agreed upon and that guide our actions. These rules give students and us security and strengthen a trusting relationship. The code of conduct enables us to reflect on our own behavior and that of our colleagues and to change it if necessary. As a matter of principle, we treat students at our school with respect. There is a relationship of power and dependence between us as employees and the students. We are aware of our special responsibility, which arises from this to all students to the same extent. We are aware that our students are exposed to high stress and higher risks due to various factors such as new language, new environment, lack of family connection. All students at our school have the right to a school day free of discrimination and violence. We do not tolerate physical or psychological border crossings, assaults and violence.

Rules for all employees

For conversations and communication with students we note:

- We announce all important conversations with students by naming the reason for the conversation and the approximate duration. Discussions follow clear rules and are confidential if agreed upon. Students are allowed to bring a trusted person with them to all conversations.
- Students may end private conversations at any time. We point this out to the students beforehand.
- We address students by their first name or names of their own choosing.
- We do not use any derogatory terms, attributions, nicknames or group designations.
- We do not make erotic or sexually connoted single or multiple-meaning innuendos, remarks or sayings, even if meant as a joke or ironically.

In the context of physical contact, assistance and in stretching exercises applies:

- We inform students about the necessary touching for assistance and to avert the risk of accidents or to improve movement sequences and ask for their consent beforehand. We prefer verbal or low-touch alternatives when possible.
- Students are allowed to say "stop" at any time if they are in pain or in uncomfortable situations when being touched. We are aware of this and accept it.
- We use stretching practices and exercises to improve flexibility based on the latest science in sports/dance medicine and teach them to students to prevent injury risks and distance transgressions.

We respect the external appearance and the body:

- We respect and promote the individuality of all students. We avoid all judgmental or comparative remarks, looks, or other articulations regarding our students' appearance or private clothing, figure, origin, language, religion, or gender identity.
- We give hints, remarks and advice only in accordance with the dietary guidelines to avoid dietary disturbance with damage to health.

For praise, performance feedback, and feedback, we note:

- We follow clear assessment criteria, which are made transparent to the students beforehand. In case of uncertainties in the evaluation, we consult with experts. We always give feedback in a constructive and encouraging way. Therefore, we avoid written, verbal or body language feedback that can be insulting or humiliating.
- We offer students the opportunity to express themselves in a protected manner with regard to praise, performance feedback or evaluation and perceive their articulation of criticism, feedback, perceptions and wishes as an important developmental step in their personal development.

We deal responsibly and mindfully with students' boundaries:

- We do not enter private rooms of the students in the boarding school, changing rooms and shower rooms without their consent. Exceptions are situations in which an acute danger is suspected. Before entering and opening the door, we always knock and signal our presence by opening the door slightly. In this way, we ensure that our duty to supervise is observed at all times.
- We respect the private lives of students and refrain from making derogatory comments about them.
- We do not comment on student absences in front of other students.
- We avoid one-on-one situations with students. We register individual lessons in practice and theory with the artistic director or the head of the general education department and ensure transparency and visibility through open doors or open curtains.
- If we suspect that students need comfort, we signal openness and offer support. The first question should be, "What do you need?" Hugs, are only acceptable when requested by students. We respect a negative response from students.

We maintain professional contacts with students:

- All meetings of employees with students are professional in nature. We do not invite students to our homes or take them in our private cars.
- **Classes** at a different location, field trips, etc. we notify the school administration in advance.
- We exclude sexual or private relationships with students. Neither the age of the students nor the nature of the professional relationship with each other plays a role.
- We adults are responsible for our professional contact with students. When students seek inappropriate closeness, it is our responsibility to set clear boundaries.
- We do not link to students on social media. Communication with students and parents takes place through officially agreed channels (e.g. email, web-Untis).
- We refrain from contacting underage students who are ill. In urgent cases, this is done exclusively through their legal guardians or the boarding school teachers.
- We respect the students' right to their own image. We use photos and videos of students only with permission, for official use only. At public events, we point this out to third parties.

We note in the event of illness, injury, and partial sport exemptions:

- We cooperate closely with the HELP Center while maintaining legal confidentiality.
- We take the students' comments about discomfort or pain seriously as a warning signal and respect them. We fulfill our duty of care by asking the students to clarify and regenerate according to the action and intervention plan "3-Step-Procedure".
- We ensure confidential handling of information on health restrictions.

In dealing with the Code of Conduct, we agree on the following:

- We regularly question our own behavior.
- We are aware that mistakes can happen, are ready to acknowledge them and behave differently in the future.
- We are prepared to give and accept factual advice on transgressions in a friendly manner and in a protected setting.
- We document serious or repeated misconduct (*behavior traffic light until the beginning of SJ 23/24*) in detail and factually. If our own intervention is not sufficient or possible, we inform the subject leaders or the school management.
- We are aware that non-compliance with the Code of Conduct puts a strain on school life and therefore requires consequences. If necessary, the school management or the school supervision will initiate steps under service or criminal law.

Our Code of Conduct supports our daily work and contributes to a positive school climate. As a "living" document, it has a permanent place in our school life.